gemeinde
6027 römerswil, dorf 6
telefon 041 914 20 60
gemeindeverwaltung@roemerswil.ch
www.roemerswil.ch

gemeinde **römerswil**

Medienmitteilung

Trotz Niederschlägen im November: Römerswil, Hochdorf und Rain schränken Wasserverbrauch mit verbindlichen Massnahmen ein

Die Grundwasserstände befinden sich weiterhin auf einem historischen Tiefstand. Trotz der jüngsten Niederschläge ist keine rasche Entspannung zu erwarten. Weil die bisherigen Sparappelle nicht genügend Wirkung erzielt haben, haben die Gemeinderäte verbindliche Einschränkungen der Wassernutzung beschlossen. Sie gelten ab dem 28. November 2026.

Die Wasserversorgung im Raum Hochdorf bleibt aussergewöhnlich angespannt. Die Grundwasserstände sind in den vergangenen Monaten kontinuierlich gesunken und haben ein historisches Tief erreicht. Gleichzeitig liefern die Quellen derzeit kein Wasser mehr. Die Versorgung ist aktuell gewährleistet, die Reserven sind jedoch stark beansprucht.
Auch die Niederschläge der vergangenen Tage bringen vorerst keine Entwarnung. Bis das Regenwasser die tieferen Bodenschichten durchdrungen hat und zur Neubildung des Grundwassers beiträgt, können mehrere Monate vergehen. Entscheidend wird sein, ob während des Winterhalbjahres ausreichend ergiebige Niederschläge fallen.

Zahlreiche Massnahmen seit dem Sommer

Die Gemeinden Römerswil, Hochdorf und Rain sowie die beteiligten Wasserversorgungen haben seit Juli verschiedene Massnahmen ergriffen. Öffentliche Brunnen wurden abgestellt, die Bewässerung öffentlicher Grünflächen eingestellt und der Betrieb des Schwimmbeckens im Seebad Baldegg vorzeitig beendet. Mit Flyern, Plakaten und wiederholten Medienaufrufen wurde die Bevölkerung zum Wassersparen aufgefordert.
Parallel dazu hat die WWZ zusätzliche Wasserbezüge organisiert und technische Anpassungen vorgenommen. Ende Oktober wurde eine provisorische Notverbindung zwischen Eschenbach und dem WWZ-Versorgungsnetz in Betrieb genommen. Sie ermöglicht zusätzliche Lieferungen von bis zu 660 Kubikmetern pro Tag und schont die lokalen Grundwasserreserven.
Die bisherigen Anstrengungen haben jedoch nicht die notwendige Entlastung gebracht. Gemäss WWZ liegt der Wasserverbrauch weiterhin ungefähr auf Vorjahresniveau. Eine ausreichende und dauerhafte Reduktion ist bislang nicht erkennbar.

Gemeinderäte sehen sich zum Handeln verpflichtet

Angesichts dieser Entwicklung haben die Gemeinderäte Römerswil, Hochdorf und Rain entschieden, den freiwilligen Sparappellen verbindliche Einschränkungen folgen zu lassen. «Wir haben seit dem Sommer viel unternommen und die Bevölkerung wiederholt zum Wassersparen aufgerufen. Leider ist der Verbrauch nicht genügend zurückgegangen. Deshalb müssen wir jetzt einen Schritt weitergehen. Wir wollen nicht warten, bis die Versorgung tatsächlich gefährdet ist», erklärt Mario Bucher, Gemeinderat Hochdorf und Vorsteher des Ressorts Bau, Verkehr und Umwelt. Die Allgemeinverfügung tritt am Samstag, 28. November 2026, in Kraft und gilt für längstens drei Monate. Bei einer nachhaltigen Entspannung kann sie durch einen Beschluss des Gemeinderats vorzeitig aufgehoben werden.

Einschränkungen bei Autowäsche, Bewässerung und Reinigung
Die Allgemeinverfügung untersagt verschiedene nicht zwingend notwendige Nutzungen von Trinkwasser. Dazu gehören die Bewässerung von Rasen und Grünflächen, die Reinigung von Vorplätzen, Terrassen und Fassaden sowie das Befüllen von Schwimmbädern. Auch Zierbrunnen und Wasserspiele dürfen nicht betrieben werden.
Eine wichtige Einschränkung betrifft die Fahrzeugwäsche. Die Aussenreinigung von Fahrzeugen mit Wasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen gelten nur, wenn die Reinigung aus betrieblichen oder sicherheitsrelevanten Gründen notwendig ist und in einer Anlage mit Recyclingwasser erfolgt. Damit wird auch der Betrieb gewerblicher Autowaschanlagen eingeschränkt. Gemüsebeete, Balkon- und Topfpflanzen sowie Neupflanzungen dürfen weiterhin sparsam mit der Giesskanne bewässert werden. Gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe sowie öffentliche Einrichtungen müssen ihren Wasserverbrauch auf das zwingend notwendige Mass beschränken. Die vollständigen Bestimmungen und Ausnahmen sind in der Allgemeinverfügung festgehalten.

Regen allein reicht nicht aus
Die WWZ beurteilt die weitere Entwicklung mit grosser Vorsicht. Die Versorgung ist voraussichtlich bis ins Frühjahr 2027 gewährleistet. Sollte sich das Grundwasser über den Winter nicht ausreichend erholen, könnte sich die Situation im verbrauchsstarken Sommer jedoch erheblich verschärfen. «Die aktuellen Niederschläge sind wichtig, aber sie bedeuten noch keine Entwarnung. Unsere Grundwasserstände sind so tief wie noch nie seit Beginn der Messungen. Wenn wir mit diesen tiefen Reserven in den nächsten Frühling starten, könnte die Versorgung im Sommer kritisch werden. Deshalb müssen wir den Verbrauch bereits heute deutlich reduzieren», erklärt Philippe Gattiker, Leiter Netze der WWZ. Die zusätzlichen Wasserbezüge aus benachbarten Versorgungsgebieten helfen, die lokalen Ressourcen zu entlasten. Ihre Möglichkeiten sind jedoch begrenzt, insbesondere bei steigendem Verbrauch oder zusätzlichen Belastungen wie einem Leitungsbruch oder einem grösseren Brand. Die WWZ überprüft die Versorgungslage deshalb wöchentlich.

Wassersparen bleibt eine gemeinsame Aufgabe
Die verbindlichen Einschränkungen allein können die Situation nicht lösen. Entscheidend bleibt, dass Bevölkerung und Unternehmen auch im Alltag konsequent Wasser sparen. Dazu gehören kürzeres Duschen, der bewusste Einsatz von Wasch- und Geschirrspülmaschinen sowie der Verzicht auf unnötige Reinigungsarbeiten mit Trinkwasser.
Längerfristig wird auch die regionale Wasserversorgung weiterentwickelt werden müssen. Bereits seit einigen Jahren werden zusätzliche Versorgungsverbindungen geprüft, unter anderem Richtung Reusstal. Solche Projekte können die Versorgungssicherheit erhöhen, benötigen jedoch Zeit für Planung, Bewilligungen und Umsetzung. Für die kommenden Monate steht deshalb die Schonung der bestehenden Wasserreserven im Vordergrund. Wie rasch sich die Situation entspannt, hängt von den Niederschlägen während des Winterhalbjahres und der Entwicklung des Wasserverbrauchs ab.

Gemeinderat Römerswil
Für Fragen steht der Gemeindepräsident Urs Schryber (079 302 91 48) zur Verfügung.

Römerswil, 24. November 2026